Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 23

Artikel: Minen [Schluss]

Autor: Dach, H. von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

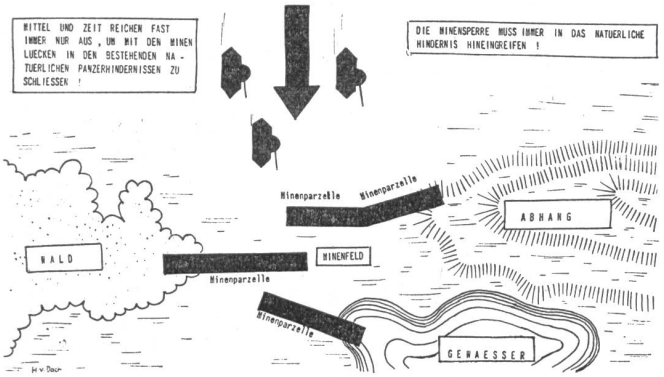
Minen

Von H. von Dach

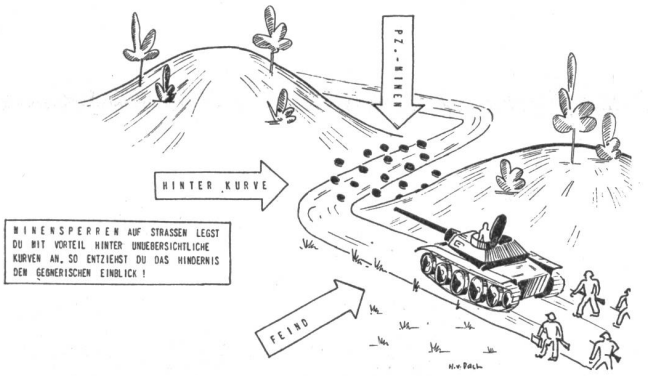
(Schluß.)

Darüber hinaus mußt du alles tun, um die Spuren des Verminens zu verwischen. Sorgfältige Tarnung, keine Trampelwege (mit Laubbesen verwischen!). Beseitigen allen Verpakkungsmaterials usw.

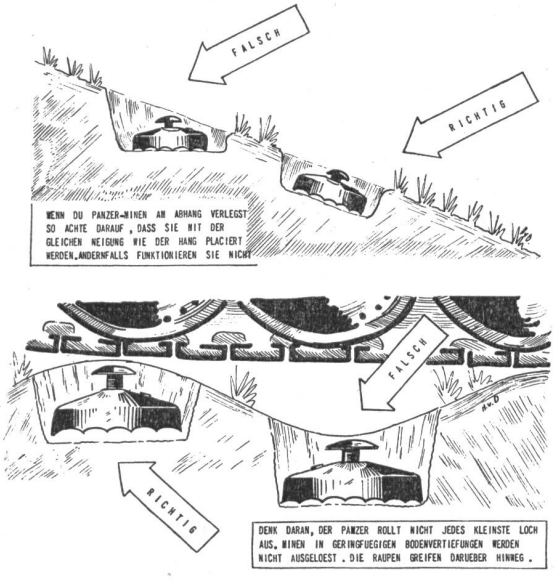
— Mittel und Zeit reichen fast immer nur aus, um mit den Minen Lücken in den bestehenden natürlichen Panzerhindernissen zu schließen. Du mußt daher die engste Stelle wählen, um mit dem geringsten Aufwand auszukommen. Die schwache Stelle ist immer der Uebergang vom natürlichen zum künstlichen Hindernis. Die Minensperre soll daher in das natürliche Hindernis (Steilhang, Wald, Wasser) hineingreifen.



— Minensperren auf Straßen legst du mit Vorteil hinter unübersichtlichen Kurven an. So entziehst du das Hindernis dem gegnerischen Einblick.

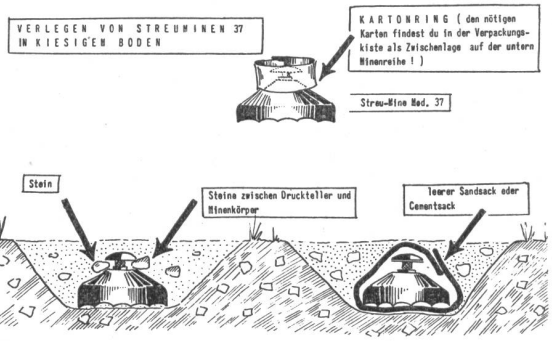


— Wenn du Panzerminen im Abhang verlegst, so achte darauf, daß sie mit der gleichen Neigung wie der Hang placiert werden. Andernfalls funktionieren sie nicht.



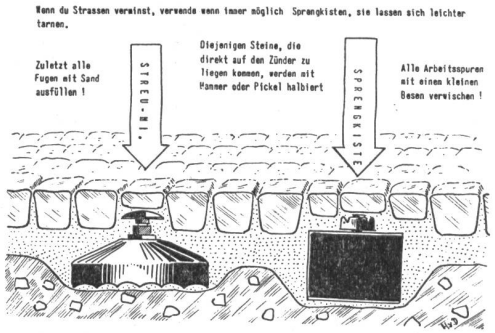
— Denk daran, der Panzer rollt nicht jedes kleinste Loch aus. Minen in geringfügigen Bodenvertiefungen werden nicht ausgelöst. Die Raupen greifen darüber hinweg.

— In kiesigem Boden mußt du die Streumine 37 in einen Sack hüllen oder einen Kartonring um den Druckzünder legen, sonst geraten Steine zwischen Druckteller und Minenkörper und der Zünder kann nicht mehr funktionieren.



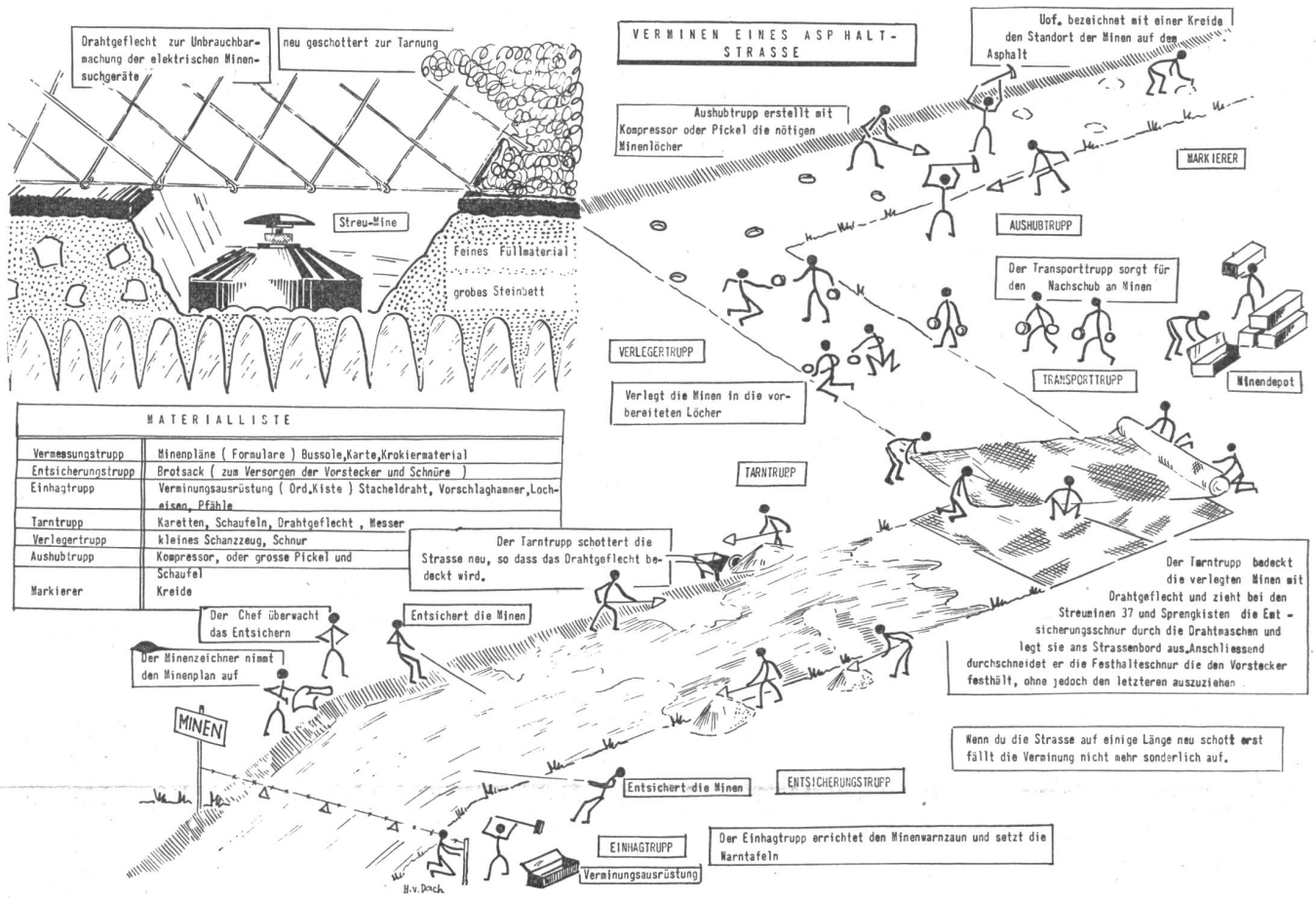
— Wenn du Straßen verminst, verwende wenn immer möglich Sprengkisten. Sie lassen sich im Straßenbett leichter tarnen. Beim Verminen gepflästerter Straßen und Plätze gehe wie folgt vor:

Ein Unteroffizier bezeichnet den Standort jeder einzelnen Mine mit Kreide. Streuminen 37 und 49 mit einem Kreis, Sprengkisten mit einem Viereck. Der Aushubtrupp lockert die Pflästerung mit Pickel und Brecheisen, hebt die einzelnen Steine heraus und erstellt das Minenloch. Der Transporttrupp öffnet die Minenverpackungen, schraubt Zünder ein, setzt Druckteller auf und schafft die Minen zum Verlegungsort. Der Verlegertrupp bettet die Minen in das vorbereitete Loch, füllt Sand auf und setzt die einzelnen Pflastersteine wieder ein. Diejenigen Steine, die direkt auf den Zünder zu liegen kommen, werden vorher mit einem Hammer oder Pickel gespalten und halbiert. Die Bruchstücke werden sorgfältig eingefügt und die Entsicherungsschnur der Streu-Mi. 37 und der Sprengkiste vor dem vollständigen Schließen der Oeffnung ausgezogen. Zuletzt werden alle Fugen sorgfältig mit Sand ausgefüllt und mit einem kleinen Besen die Arbeitsspuren verwischt. Der Vermessungstrupp erstellt den Mi-Plan.



Beim Verminen von Asphaltstraßen gehe wie folgt vor:
Ein Unteroffizier markiert mit Kreide auf dem Asphalt den Standort jeder Mine. Streuminen 37 oder 49 mit einem Kreis. Sprengkisten mit einem Rechteck. Ein Aushubtrupp öffnet die Asphaltdecke mit Bohrhammer (Kompressor) oder großem Pickel, lockert das Füllmaterial und hebt das Minenloch aus. Der Transporttrupp sorgt für die Bereitstellung der nötigen Anzahl Minen, öffnet Packungen, setzt Zünder ein und befestigt Druckteller. Dann bringt er die so fertig vorbereiteten Minen dem Verlegertrupp. Dieser bettet die Minen ins Loch und füllt mit Aushub auf. Der Tarntrupp spreitet Drahtgeflechte teppichartig über die Straße und zieht die Entsicherungsschnüre (Streu-Mi. 37 und Sprengkiste) durch die Drahtgeflechtmaschen und legt sie bis ca. 2 m über das Straßenbord aus. Das Drahtgeflecht verhindert das rasche Auffinden

der Minen mit dem Minensuchgerät, da letzteres auf der ganzen Länge des Straßenstückes dauernd angibt. Anschließend wird das Drahtgeflecht mit einer Schicht Kies bedeckt (neu geschottert). Wenn du das Straßenstück auf einige Länge so neu bekiesest, fällt die Verminung nicht mehr sonderlich auf. Zuletzt erscheint der Scharfmachertrupp (nur bei Streu-Mi. 37 und Sprengkiste) und zieht vermittels der Entsicherungsschnüre die Vorstecker vom Straßenbord aus, aus. Vorteilhaft ist, wenn nur ein einziger Mann auf jeder Straßenseite dies besorgt. Der Vermessungstrupp erstellt den Minenplan und der Einhagtrupp sperrt das Straßenstück durch Warntafel und Zaun.



MATERIALLISTE

Vermessungstrupp	Minenpläne (Formulare) Bussole, Karte, Krokiermaterial
Entsicherungstrupp	Brotsack (zum Versorgen der Vorstecker und Schnüre)
Einhagtrupp	Verminungsausrüstung (Ord. Kiste) Stacheldraht, Vorschlaghammer, Locheisen, Pfähle
Tarntrupp	Karetten, Schaufeln, Drahtgeflecht , Messer
Verlegertrupp	kleines Schanzzeug, Schnur
Aushubtrupp	Kompressor, oder grosse Pickel und Schaufel
Markierer	Kreide

Schweizerische «Lottas» gesucht!

Blick in einen dreiwöchigen Einführungskurs für FHD-Sanitätsfahrerinnen in Kreuzlingen

Von W. Studer und E. A. Sautter.

Am Anfang war das Vorurteil: Die Schweizerin leistet ihre Vaterlandspflicht am häuslichen Herd, folglich können ihr keine weiteren Dienstleistungen auferlegt werden! Es gibt Männer und — ja, auch Frauen, die an dieser Devise eidgenössischer Tradition bis auf den heutigen Tag nichts Ungerades sehen. Trotzdem ist sie natürlich überlebt und von gestern. Wohl hat sich die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft und Volkswirtschaft verändert; geblieben sind leider ihre minderen Rechte. Zu ihren neuen Pflichten gesellte sich eine mehr moralische Verpflichtung, wie sie jedem Mitglied eines Kleinstaates eigen sein sollte, die Ueberzeugung nämlich, an der Verteidigung des Landes im Ernstfalle aktiv mithelfen zu können. Und dieser Aktivdienst bedarf der Vorbereitung in friedlichen Zeiten, den Sturm- und Drangperioden der Völker während der Kalten Kriege.

Unsere Frauen und Töchter haben die Bereitschaft, freiwillig Dienst zu tun. Als Fürsorge-Hilfsdienst, Fliegerbeobachtungs-HD, Warndienst, Administrativer-HD, Feldpost-HD, Uebermittlungs-HD, Motorfahrer-HD (siehe unseren Bildbericht!), Veterinär-HD, Ma-

---

① *Hunger ist der beste Koch! Im Militärdienst eine hundertfach erwiesene Tatsache. Der Appetit lacht den FHD aus dem Gesicht. Hier muß es eine Freude sein, kochen zu dürfen, wenn die Gerichte so begeisterten Absatz finden.*

② *Ein rascher Radwechsel im Feld verlangt von einer FHD Fachkenntnisse und praktische Veranlagung. Rosmarie Stucki (unser Bild) scheint diese beiden Tugenden zu besitzen. Die Ausbildung im Motorwagendienst nimmt 85 der total 141 Lektionen des Kurses in Anspruch.*

③ *Eidgenössische «Lottas» genießen eine wohlverdiente Gefechtspause draußen im Wald. Ueberraschend gut paßt sich die junge Schweizerin in die für Männer geschnittenen Armeemäntel! Eine Universaluniform — möchte man sagen.*

④ *Kartenlesen und Krokieren sind ein wichtiger Teil des Ausbildungsprogramms. Das zu erreichende Ziel wird wie folgt umschrieben: «Die FHD-San.-Fhr. sind so zu schulen, daß sie in der Lage sind, an Hand der Karte jeden ihnen befohlenen Bestimmungsort mit ihrem Fahrzeug zu erreichen.»*

⑤ *Durch Wald und Feld rollen die Motorkolonnen der FHD-Sanitätsfahrerinnen-Schule. Die Beifahrerin (links im Bilde) verfolgt die Route auf der Karte. Der Wagen wird abwechslungsweise chauffiert.*

⑥ *Auch das make-up soll nicht fehlen. Der Rückspiegel erfüllt hier seinen Zweck auf neue Weise. «Man verwechselt uns FHD zwar immer noch mit amerikanischen Urlauberinnen!» meinte die blonde Fahrerin.*

⑦ *Der Unterricht in der Körperschulung (7 Lektionen) beginnt mit vorbereitenden Uebungen, wie Laufschule, Beweglichkeits- und Reaktionsübungen, um den Körper locker und geschmeidig zu machen. Dann folgt die Instruktion über Selbstverteidigung.*